

Probleme der familiären Bauernhöfe

Gespräch | Hardegg sprach mit Familienministerin über die Herausforderungen.

SEEFELD-KADOLZ, WIEN | Maximilian Hardegg wurde gemeinsam mit Johannes Kyrle, Obmann der NÖ Land- und Forstbetriebe, zu einem Arbeitsbesuch bei Familienministerin Sophie Karmasin eingeladen. Wichtiges Thema war die Bedeutung von Familienbetrieben im ländlichen Raum.

Laut Hardegg leben in Österreich 800.000 Menschen in Familien der Land- und Forstwirtschaft. Eine Herausforderung stellt der Generationenwechsel dar. Von hoher Bedeutung sind auch die politischen und steuerlichen Rahmenbedingungen: „Nur wenn diese erträglich bleiben, können Familienbetriebe weiterhin Arbeit schaffen und Innovationen tätigen“, ist Hardegg überzeugt.

Karmasin bot ihre Unterstützung in dieser Thematik an und verwies auf ihre neue Initiative „Unternehmer für Familien“, welche die Förderung von familienfreundlichen Bedingungen in Unternehmen zum Ziel hat. Abschließend hob die Bundesministerin die Bedeutung von intakten landwirtschaftlichen Familienbetrieben für den ländlichen Raum hervor.

Eine baldige Fortsetzung der sehr konstruktiven Gespräche ist geplant.



Maximilian Hardegg (l.) und Johannes Kyrle sprachen mit Sophie Karmasin über Agrar-Familienbetriebe. Foto: Concept Consulting



JETZELSDORF | Pater Placidus Leeb mit den Erstkommunikationskindern nach der Festmesse: Jonas Gehring, Lukas Fidler, Rene Fidler, Klaus Czafarek, Sonja Fidler, Alexander Schicha, Annika Baumgartner, Karoline Paltinger, Tobias Fiala und Laurenz Bauer. Foto: privat

Olympia der Sicherheit

Safety-Tour | Kinder erlernen spielerisch den Selbstschutz. Volksschule Haugsdorf stellte am besten ihr Wissen darüber unter Beweis.



Die Freude war groß: Die Volksschule Haugsdorf darf nun im Landesfinale der Safety-Tour antreten. Foto: privat

HAUGSDORF | Kinder haben den natürlichen Drang, sich zu bewegen. Die Kehrseite ist, dass die Zahl der Unfälle mit unter Zehnjährigen sehr hoch ist. Das nimmt der Zivilschutzverband zum Anlass, sich der Aufklärungsarbeit noch mehr zuzuwenden. Die Safety-Tour, ehemals Kinder-Sicherheits-Olympiade, gehört dazu.

Diese wird seit dem Jahre 2000 in allen Bundesländern veranstaltet. Die Kinder testen ihr Wissen und stellen ihre Geschicklichkeit unter Beweis. Sie sollen beim Teambewerb spiele-

risch, aber bewusst Selbstschutz erlernen und zum Sicherheitsdenken motiviert werden.

14 Klassen aus den Bezirken Hollabrunn, Mistelbach und Gänserndorf sowie eine deutschsprachige Schule aus Bratislava haben bei der Vorentscheidung teilgenommen. Der Wettkampfgedanke soll nicht im Vordergrund stehen, sondern der olympische Gedanke zählt: Dabei sein ist alles! Stockerplätze können dennoch errungen werden.

Die vierte Klasse der Volksschule Haugsdorf stach beson-

ders hervor: Die Mädels und Jungs kämpften hoch motiviert in Großengersdorf. Sie wollten unter die besten Fünf. „Als dann für uns aber nur mehr der erste Platz übrig blieb, verschlug es uns doch die Sprache“, berichtet Petra Schöllauf. Nun geht's am 10. Juni nach Winklarn (Bezirk Amstetten) zum Landesfinale.

„Heute gibt es nur Gewinner“, gratulierte auch Nationalratsabgeordneter Christian Lausch. „Sicherheit ist ein wichtiges Thema, das niemals früh genug näher gebracht werden kann.“